

SCHÖNE SIEGERIN IM KLASSENKAMPF

Größer, leichter, schneller: Mit der 630e setzt Hanse sich von den Mitbewerbern ab. Die Greifswalder erfinden die 60-Fuß-Yacht neu. Das Judel/Vrolijk-Design ändert die ganze Klasse.

Text Friedrich W. Pohl



Harmonische Linien: Ein unkompliziertes Layout und viel Teak, so heißt das Rezept für die Hanse 630e an Deck. Selbstwendefock und Maindrop-System sichern den Manöverspaß.



Auf der Höhe der Zeit: Unter dem Lichtband auf dem Aufbau verbergen sich drei einzelne Luks. Klampen sind versenkbar.

Die Säule des Kolumbus liegt achteraus. Bei leichtem Wind wiegt die Hanse 630e sich in der Dünnung vor Barcelona mit Kurs Süd. Hinter der Kimm liegt Mallorca. Noch gute hundert Meilen bis Port Andratx. Das

könnte dauern. Es dauert aber nicht, denn dieser Ausritt dient an einem Nachmittag allein dazu, einmal zu sehen, wie simpel heute Yachten auch dieser Größe zu handhaben sind. Wenige Minuten nach dem Ablegen wandert

auf Knopfdruck das Großsegel ins Masttopp, steht die Selbstwendefock, und schon geht die Slup auf Kurs. Eine Crew von zwei Köpfen reicht an Deck vollkommen aus.

Die Hanse 630e soll segeln. Ein Hausboot sieht anders



Feines Material: Für die Arbeitsflächen der Galley verwendet HanseYachts Corian, für die Türen der Schränke einen Werkstoff mit Milchglaseffekt. Der Navigator prüft den Kurs backbords, der Eigner holt Mails im Bug ab.

Wahlverfahren: Der Eigner ordert, was er will

ten schätzen, mit denen Judd/Vrolijk jahrzentelange Erfahrungen sammelten.

Dieser Stil setzt sich unter Deck fort. Mit der Beratung der Hamburger Interieur-Designerin Birgit Schnaase entwickelte das hauseigene

Greifswalder Design-Team, eine Umgebung, die modern, aber wohnlich wirkt.

Schon die quadratischen Bodenbretter aus hellem Ahorn bekräftigen einen unkomplizierten Stil, der aber durchaus seine Finessen hat.

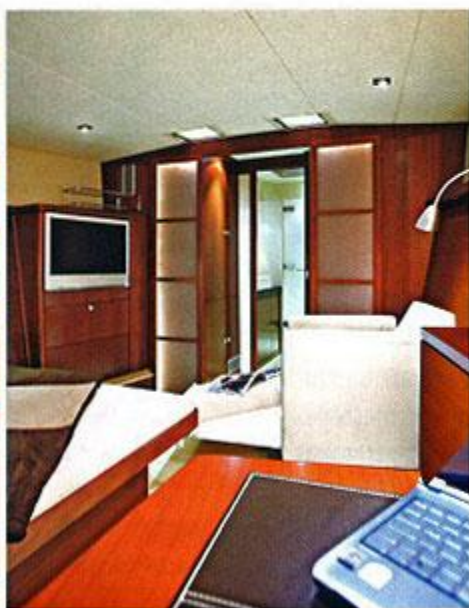
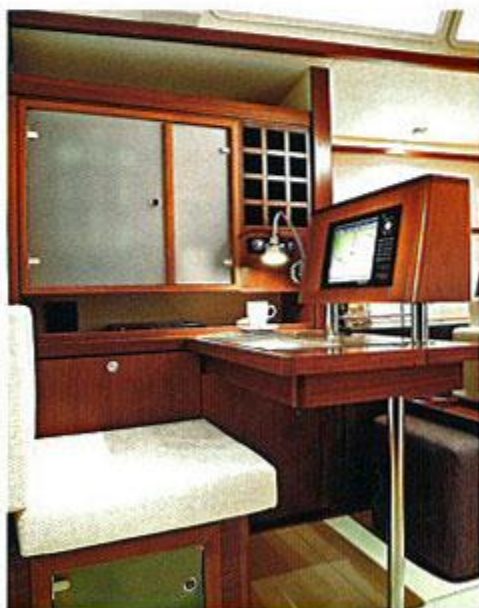
Zu denen gehören nicht nur das Lichtband aus drei Luxs und Bulleyes im Rumpf zusätzlich zu den Fenstern des flachen Aufbaus. Die wahlweise auch weißen Polstermöbel bezieht die Werft mit reinigungsfreundlichen Mikrofaserstoffen. Für die Polster stehen unterschiedliche Farben und Materialien zur Wahl. Sessel haben ausziehbare Fußstützen, die Salonstühle lassen sich auf Reisen im Handumdrehen festzurren, und Duschen trennt Hanse mit einer Acryltür vom Rest des Bades.

Das Layout kann der Eigner sich je nach Verwendung sei-

ner 630e in der Art eines Semi-Custom-Konzeptes zusammenstellen. Im Greifswalder Marketingsprech heißt das Individual Cabin Concept. Zur Wahl stehen Ausführungen mit Eignerzimmer im Bug oder im Heck bis hin zu einer Variante mit vier Doppelkammern. Bei Bedarf baut Hanse eine Crew-Kammer im Bug ein.

Zu den Standards gehört eine Inneneinrichtung aus matt lackiertem Mahagoni oder Eiche. Die Werft zeigt aber auch ein offenes Ohr, falls ein Eigner sich weder für Mahagoni noch für Eiche entscheiden kann, sondern für Ahorn oder Kirsche schwärmt und gern den Aufpreis zahlt.

Mit der 630e ging in Greifswald eine weitere Epoxy-Konstruktion in Serie. Auch mit diesem Werkstoff, der das Gesamtgewicht gegenüber üblichem GFK-Komposit deutlich



HANSE 630E

reduziert, setzt sich HanseYachts von anderen Serienwerften dieser Art ab und gewinnt den Klassenkampf.

Rümpfe und Decks lässt Schmidt im polnischen Goleñow fertigen, seinem Kompetenzzentrum, wie er es nennt, für Epoxy, GFK und Formenbau. Greifswald übernimmt Konstruktion, Design, Endfertigung und mit eigener Tischlerei den Innenausbau.

Auf der Preisliste für die Extras finden Eigner einen Liftkiel, der den Tiefgang auf 2,20 Meter reduziert, farbiges Rumpfgelcoat, Navigationselektronik und Radar von Simrad und Bugstrahler, dazu Heizung, Klimaanlage und Geschirrspüler zur Anreicherung der Standards unter Deck.

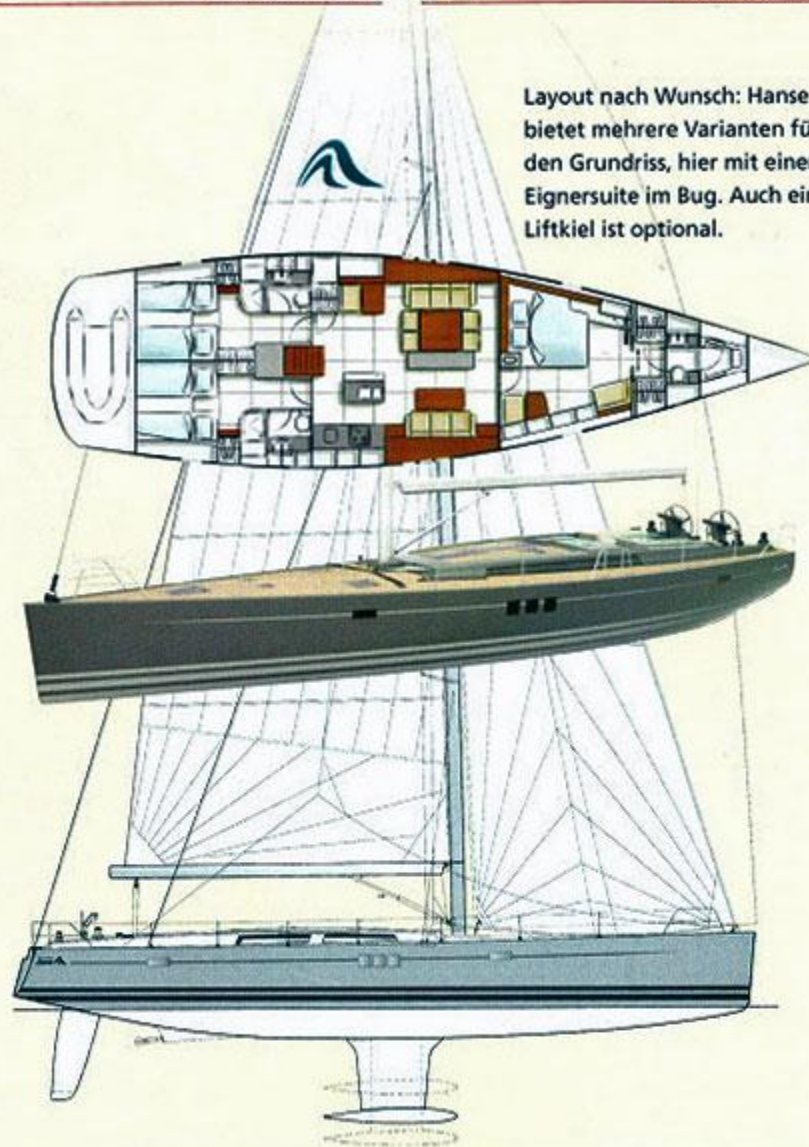
Der Hamburger Michael Schmidt gründete die Greifswalder Werft 1990 direkt nach der Wiedervereinigung und fertigt dort seit 1993 die Hanse-Yachten. Schon 1981 baute Schmidt in Wedel an der Elbe die Epoxy-Regatayacht „Düsselboot“ und se-

Ein Nullstart für das Flaggschiff

gelte die Slup erfolgreich. Schmidt weiß also, was er tut, wenn er mit Designern und Mitarbeitern an einer neuen Konstruktion tüfelt und sie vor der Haustür testet.

Die Hanse 630e legte gleich nach ihrer Vorstellung im letzten Sommer einen Nullstart hin. Die Greifswalder meldeten gerade den achtzehnten Auftrag für eine 630e.

Länge über alles:	19,00 m	Motorleistung:	81 kW
Länge Wasserlinie:	17,10 m	Propeller:	Faltpropeller, 3-Blatt
Breite:	5,20 m	Kraftstoff:	600 l
Tiefgang:	2,95 m	Bordspannung:	12 V/24 V
Verdrängung:	24 t	Motorbatterie:	12 V/80 Ah (AGM)
Material:	Epoxy-Komposit	Servicebatterien:	24 V/400 Ah (AGM)
Ballast:	8,9 t	Landanschluss:	2 x 110/230 V
Ballastanteil:	37 %	Wasser:	800 l
Takelung:	Slup	Winschen:	Lewmar
Rigg:	Rod	Furler:	Bamar
Segel:	North Sails	Rudersystem:	Seilzug
Segelfläche am Wind:	214,60 m ²	Ankerwisch:	elektrisch, 1600 kg
Großsegel:	118,20 m ²	Navigation:	Simrad, B&G
Selbstwendefock:	81,91 m ²	Design:	Judel/Vrolijk & Co.
Genua 105 %:	96,40 m ²	Interieur Design:	HanseYachts Design
Gennacker:	286,00 m ²	Klasse:	GL Yacht Plus, CE A
Motor:	Volvo Penta D3-110	Werft:	Hanse Yachts, 2006



Layout nach Wunsch: Hanse bietet mehrere Varianten für den Grundriss, hier mit einer Eignersuite im Bug. Auch ein Liftkiel ist optional.